



Pressemappe

zur Pressekonferenz
am 20. Oktober 2010

„Neuer Meilenstein:

Der Ökologische Fußabdruck schützt das Klima,
schont unsere Wasser-Ressourcen und sorgt für
Naturvielfalt“

- Mit *Zurück zum Ursprung* wurden auf Basis der bisherigen Umsätze 20.300 Tonnen CO₂ eingespart. Das entspricht 23 Millionen Lkw-Kilometer
- Neuer Maßstab in Sachen Nachhaltigkeit: Der neue Ökologische Fußabdruck vom Forschungsinstitut FiBL, der das CO₂, die Wasser und Naturvielfalt berücksichtigt, ist weltweit einzigartig!
- Wenn alle ÖsterreicherInnen ausschließlich Bio-Milch von *Zurück zum Ursprung* kaufen, könnten sie 94 Milliarden Liter Wasser einsparen – das ist fast dreimal so viel wie der Faaker See.
- In der Heumilch-Region Murau sorgt *Zurück zum Ursprung* für ein Viertel mehr Naturvielfalt – ein Viertel mehr Leben



Ihre Gesprächspartner sind:

- **Werner Lampert, Bio-Pionier und Initiator der Hofer-Marke *Zurück zum Ursprung***
- **Dr. sc. Urs Niggli, Direktor des Forschungsinstitutes für biologischen Landbau (FiBL)**
- **Kristina Jahn, Prokuristin PricewaterhouseCoopers AG**
- **Moderation: Lothar Lockl, Geschäftsführer von „Lockl Strategie“**



Bei der Hofer-Marke Zurück zum Ursprung steht die Fairness gegenüber Mensch, Tier und Umwelt im Mittelpunkt.

Das Unternehmen Hofer setzt gemeinsam mit Bio-Pionier Werner Lampert durch unkonventionelle Ansätze bei der Marke *Zurück zum Ursprung* neue Trends im Bio-Markt. Werner Lampert, Initiator der Marke *Zurück zum Ursprung*: „Seit Jahrzehnten steht im Mittelpunkt meiner Tätigkeiten die Produktion von hochwertigen Lebensmitteln unter Berücksichtigung eines respektvollen und fairen Umgangs mit Menschen, Tieren und der Umwelt.“ Daraus ergibt sich, dass nur ein nachhaltiger Produktionskreislauf gesunde Lebensmittel hervorbringen kann.

Hofer als Klimaschutz-Pionier und Gewinner des Klimaschutzpreises 2009.

Die HOFER Bio-Marke *Zurück zum Ursprung* setzte bereits 2009 weltweit neue Nachhaltigkeits-Maßstäbe in der Lebensmittelbranche. Erstmals wurde für ein gesamtes Produktsortiment ein CO₂-Fußabdruck berechnet. Dieser weist aus, wie viel Treibhausgas-Emissionen im Vergleich zu herkömmlichen Produkten bei der Herstellung eingespart wurden. Bio-Pionier Lampert: „Damit machten wir Konsumenten zu aktiven Klimaschützern



beim Lebensmittelskauf.“ Ein Projekt, das auch mit dem österreichischen Klimaschutzpreis 2009 ausgezeichnet wurde und international viel Beachtung erfuhr.

CO₂-Einsparung: 572 Mal rund um den Globus

Die bisherige Bilanz des CO₂-Fußabdruckes überzeugt: Auf Basis des bisherigen Umsätze von *Zurück zum Ursprung* wurden bereits 20.300 Tonnen CO₂ eingespart. Das entspricht 23 Mio. Lkw-Kilometer. Bio-Pionier Lampert: „Das ist der CO₂-Ausstoß von rund 572 Erdumrundungen eines Lkw am Äquator. Schon allein wegen dieser jährlichen CO₂-Einsparung steht *Zurück zum Ursprung* für die Zukunft der Landwirtschaft.“

Zurück zum Ursprung berechnet nun neben dem CO₂ -Fußabdruck auch die Wasserbilanz und Naturvielfalt

Jetzt geht *Zurück zum Ursprung* noch einen Schritt weiter und zeigt, wie weit echte Nachhaltigkeit gehen kann. Weltweit einzigartig wird mit dem Ökologischen Fußabdruck für das gesamte *Zurück zum Ursprung* Sortiment berechnet, wie viel CO₂ und Wasser eingespart und wie sehr die Naturvielfalt (= Biodiversität) gefördert wird. Möglich ist diese Ersparnis durch die besondere Bio-Landwirtschaft von *Zurück zum Ursprung*, die traditionelle Bergbauernstrukturen und Weidehaltung



fördert, die Böden schonend bearbeitet und ausschließlich heimische Futtermittel einsetzt.

Laut WWF bräuchte man schon heute einen zweiten Planeten für die Rohstoffdeckung

Erst vor wenigen Tagen präsentierte der WWF den „Living Planet Report“, der zu dem dramatischen Ergebnis kommt, dass man, um die Nachfrage nach Nahrung, Energieträgern und anderen natürlichen Rohstoffen zu decken, schon heute einen zweiten Planeten bräuchte. Bio-Pionier Lampert: „Wir wollen unseren Konsumenten einfach die Chance geben einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz, der Schonung der Wasser-Ressourcen und der Förderung der Naturvielfalt zu leisten. Deshalb haben wir uns entschlossen, die drei Indikatoren CO₂-Emissionen, Wasserverbrauch und Biodiversität auf unseren Verpackungen auszuweisen. Im globalen Kontext ist das vielleicht ein kleiner Beitrag, aber wir reden nicht, sondern wir handeln.“

Pro Tag verbraucht ein durchschnittlicher Österreicher 5.280 Liter Wasser

Wasser ist dabei eine zentrale Größe. Grund: Wasser ist die wertvollste Lebensgrundlage der Erde. Doch die Wasservorräte sind nicht unerschöpflich. Der Wasserverbrauch stieg weltweit seit 1950 um 300 Prozent. Pro Tag verbraucht ein Österreicher durchschnittlich 5.280 Liter Wasser. Das beginnt schon am Morgen mit dem Duschen und Zähneputzen, geht über



die Produktion eines Frühstücks bis hin zum Wäschewaschen.

70% des weltweiten Wasserverbrauchs geht auf das Konto der Landwirtschaft

Dennoch tragen Haushalte nur etwa 10% zum weltweiten Wasserverbrauch bei. Eine viel größere Rolle spielt die globale Landwirtschaft – ganze 70% werden für landwirtschaftliche Leistungen wie Bewässerung, Tierhaltung oder Anbau von Futtermitteln benötigt. „Nur eine verantwortungsvolle Landwirtschaft betreibt einen schonenden Umgang mit dem Grund- und Oberflächenwasser und schützt so die Wasser-Ressourcen unserer Zukunft“, so Bio-Pionier Lampert.

Die neue Zurück zum Ursprung Wasserbilanz ist wissenschaftlich fundiert und bestätigt

Zurück zum Ursprung berechnet nun erstmals weltweit die Wasserbilanz des gesamten Sortiments einer Lebensmittelmarke. Forschungsstudien auf dem neuesten internationalen Stand der Wissenschaft, komplexe Berechnungen und bahnbrechende neue Modelle zur Messung des Wasserverbrauchs für die Lebensmittelherstellung bilden die Grundlage dieser Wasserbilanz. Die wissenschaftlichen Berechnungen dafür stammen wie bereits beim CO₂-Fußabdruck vom renommierten Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL).

Die gesamte Produktions- und Die neue Zurück zum Ursprung



Herstellungskette steht auf dem Prüfstand

Wassereinsparung auf der Verpackung zeigt an, wie viel Prozent weniger Wasser *Zurück zum Ursprung* Bio-Lebensmittel im Vergleich zu herkömmlichen Produkten während ihres gesamten Produktionskreislaufs benötigen – angefangen von der Landwirtschaft und ihren Vorleistungen über die Verarbeitung bis hin zum Supermarktregal.

94 Milliarden Liter Wasser könnte Österreich durch den Kauf von Bio-Milch von *Zurück zum Ursprung* einsparen.

Mit einem Ökologischen-Fußabdruck können Konsumenten mit Ihrem Einkauf nun selbst bestimmen, wie viel Sie zur Einsparung von Wasser und zur Verbesserung der Wasserqualität beitragen wollen. Dabei ist das Einsparungspotenzial enorm: Ein Österreicher trinkt jährlich im Schnitt 80 Liter Milch. Kauft er die Milch von *Zurück zum Ursprung*, ergibt das bei immerhin eine Einsparung von über 11.000 Litern Wasser – oder 75 Badewannen! Umgerechnet auf den Jahresverbrauch von ganz Österreich sind das fast 94 Milliarden Liter Wasser, die gespart werden könnten – das ist fast das dreifache Fassungsvermögen des Faaker Sees.

Naturvielfalt ist die Basis unseres Lebens

Neben dem Klimaschutz und der Schonung unserer Wasser-Ressourcen spielt auch die Naturvielfalt eine zentrale Rolle für den Fortbestand der Menschheit. Biodiversität bedeutet die Vielfalt an Tieren, Pflanzen und Lebensräumen. Mit Naturvielfalt



verbinden wir blühende Wiesen mit Obstbäumen und einer Vielzahl von Insekten, die die Blüten bestäuben und uns köstliche Früchte bringen. Biodiversität bedeutet aber auch ein reges Bodenleben, das die Auf- und Abbauprozesse im Boden reguliert und so wieder für fruchtbare Erde sorgt. In einer vernetzten Natur bedingt und nährt sich alles gegenseitig. „Ohne Naturvielfalt gibt es keine unterschiedlichen Lebensräume, keine Tiere und damit auch keine Nahrungsmittel. Deshalb liegt uns das Thema so sehr am Herzen“, so Bio-Pionier Lampert.

**Biodiversität ist das
Immunsystem unserer Erde**

Ähnlich einem komplexen Spinnennetz mit vielen Fäden, das einzelnen Belastungen wie starkem Wind oder dem Ausreißen einzelner Fäden besser trotzen kann, kann eine Lebensgemeinschaft mit einer Vielzahl an Tier- und Pflanzenarten sich selbst viel besser erhalten und regenerieren. Bio-Pionier Lampert: „Biodiversität stärkt die Abwehrkräfte der Natur. Sie hilft ihr, Störungen abzufedern und sich weitgehend selbst zu regenerieren. Nur eine hohe Naturvielfalt gewährleistet die Regenerationsfähigkeit der Natur.“



3.000 Tierarten sind nur in Österreich bereits vom Aussterben bedroht

Doch die Vielfalt und der Artenreichtum unserer Erde sind bedroht. Täglich sterben 100 Arten aus. Jede vierte Säugetierart und jede achte Vogelart kämpft um ihr Überleben. Allein in Österreich sind knapp 3.000 Tierarten gefährdet.

Die industrialisierte Landwirtschaft ist einer der größte Artenkiller

Besonders die industrialisierte Landwirtschaft ist ein Feind der Naturvielfalt. Unkraut wird mit Chemiekeulen bekämpft, obwohl es eine wichtige Funktion als Ackerbeikraut erfüllt. Synthetische Dünger und Pestizide zerstören das wichtige Bodenleben und greifen in natürliche Kreisläufe ein.

Zurück zum Ursprung baut auf gesunde Böden und ein reges Bodenleben

Anders ist das bei *Zurück zum Ursprung*. Hier wird eine besondere Landwirtschaft betrieben, die mit vielfältigen Landschaften und reichhaltigen Böden den idealen Nährboden für zahlreiche Pflanzen- und Tierarten sowie für Lebensmittel von höchster Qualität bildet. Bei *Zurück zum Ursprung* wird besonders viel Wert auf die Gesunderhaltung und Förderung des Bodenlebens gelegt.

Bio-Heumilchbauern sind die Hüter der Naturvielfalt

Bio-Bergbauern leisten einen großen Beitrag zum Erhalt der Biodiversität. Sie bewirtschaften alpine Landschaften, die ansonsten zuwachsen und verbuschen



würden. Weidehaltung und Almbewirtschaftung bringen vielfältige Lebensräume für Pflanzen und Tierarten hervor. So schaffen sie Kulturlandschaften und Erholungsräume für uns alle. Bio-Pionier Lampert: „Wir fördern die Bio-Bergbauernbetriebe, deren Leistungen durch nichts ersetzt werden könnten.“

Bis zu 70 Einzelparameter sorgen für eine fundierte Bewertung jedes Zurück zum Ursprung Bio-Bauernhofes

Zurück zum Ursprung leistet auch bei der Naturvielfalt Pionierarbeit auf höchstem Niveau. Prof. Urs Niggli, Leiter des Forschungsinstitutes für biologischen Landbau: „Keine einfache Aufgabe, aber wir haben sie gelöst. Auf Basis von zahlreichen Interviews, Flächenbegehungen, und Luftbildanalysen und detaillierten Daten von über 5.000 Betrieben ist es uns letztendlich gelungen. Es fließen bis zu insgesamt 70 Einzelparameter in die Bewertung der *Zurück zum Ursprung* Bio-Bauernhöfe durch FiBL.“

Zurück zum Ursprung schafft in der Heumilchregion bis zu einem Viertel mehr Naturvielfalt

Die Gesamtauswertung der Berechnungen führt zum Prozentsatz auf der Verpackung, der ausweist, wie viel höher die Naturvielfalt auf den *Zurück zum Ursprung* Betrieben einer Region im Vergleich zu herkömmlichen Betrieben ist. Am Beispiel Heumilch kommt man dabei zu folgendem Ergebnis: In der Heumilchregion Murau ist die Naturvielfalt der *Zurück zum Ursprung* Betriebe um 26% größer. Prof. Dr. Urs



Niggli: „Das bedeutet ein Viertel mehr Vielfalt an Pflanzen, Tieren und Lebensräumen.“

Nähere Informationen stehen am 20. Oktober 2010 ab ca. 12 Uhr unter www.zurueckzumursprung.at sowie www.pressefotos.at zur Verfügung.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Wolfgang Rosam Change Communications

Stephan Scoppetta bzw. Alexa Kazda-Klabouch, MSc

Tel.: +43 1-90 42 142-201 bzw. -211

Mail: stephan.scoppetta@rosam.at bzw. alexa.kazda@rosam.at